Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 10

Illustration: Die siebente Grossmacht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die siebente Großmacht

Der Herrscher Dalles wird schließlich noch Frieden stiften.

Murad-Jefke und ich

Eine Seelenwanderungs-Geschichte

Meine Bekannten behaupten von mir, daß ich ein ganz anständiger und vernünftiger Mensch sei, daß ich aber an verschiedenen Marotten leide; die schlimmste sei, daß ich felsenfest an Seelenwanderung glaube. Das Letztere stimmt, und wie ich zu diesem Glauben gekommen bin, will ich in Folgendem kurz erzählen.

Etwa von meinem sechszehnten Lebensjahre ab hat mich ein Traum verfolgt, dessen Einzelheiten stets mit einer fast unheimlichen Deutlichkeit sich bis in die geringste Kleinigkeit wiederholten. Ich verlasse in einem orientalischen Hafen mit einem munteren Eselchen ein buntbewimpeltes Schiff und klettere mit meinem langohrigen Begleiter langsam die steilen Gassen einer schmutzigen Vorstadt hinauf; wir gelangen in die eigentliche Stadt, die in ihrer Hauptstraße den ganzen Reiz einer orientalischen Handelsmetropole entfaltet. Jedes Haus, jede Moschee, jedes öffentliche Gebäude ist mir in seinen Einzelheiten genau bekannt; da kommen zunächst zwei große Moscheen mit vier schlanken Minaretts, dann ein Tabak- und ein Barbierladen, eine Teestube, ein Metallwarengeschäft, ein Teppichlager und so weiter in einer ganz bestimmten Reihenfolge, bis die Straße in einem großen Bazar endigt, der das Ziel meiner Reise ist. Vor dem riesigen, aus vielen Hallen bestehenden Gebäude liegt eine bescheidene Herberge, in der ich meinen Esel Murad und meine Habseligkeiten unterbringe und mich dann in den Strudel der Geschäfte stürze.

Ich konnte den Traum nicht los werden; immer wieder kehrte er in allen Einzelheiten zurück, sodaß ich zuletzt zur felsenfesten Ueberzeugung kam, ich sei vor vielen, vielen Jahren einmal orientalischer Kaufmann gewesen, daß ich eine Seelenwanderung durchgemacht habe und daß auch mein Esel mir eines Tages wieder begegnen würde.

Nach Jahr und Tag sitze ich mit einem Berufskollegen im Brüsseler Théâtre de la Monnaie und sehe mir „Bajazzo" an. Und wer trabt ganz vergnügt vor dem Thespiskarren daher? Mein Esel Murad! Ich fahre mit einem Freudenschrei in die Höhe. Mein Bekannter drückt mich in den Logensessel nieder und redet mir zu, die Vorstellung nicht zu stören. Im Foyer erzähle ich ihm die Geschichte meines Traumes und äußere den lebhaften Wunsch, Murad zu sehen. Mein Freund ist Kritiker und es war ihm daher ein Leichtes, mich mit dem Grautierchen zusammen zu bringen. Man fand nichts Merkwürdiges in meinem Begehren, denn Murad, oder wie er jetzt hieß Jafke, hatte es seit Jahren schon zu einer gewissen Berühmtheit in seinem Sache als „Theater-Esel" gebracht; er war — so erzählte mein Freund mir auf dem Wege zum Kulissenhause — ein Muster von Bescheidenheit, suchte nie die Stimme der anderen Sänger durch sein eigenes Organ in Schatten zu stellen und hielt sich auf der Szene stets von jenen Extravaganzen fern, die schnell mit Besen und Schaufel entfernt werden müssen, mittlerweile aber das Publikum zu unerwünschten Beifallsbezeugungen hinreißen.

Rührend war mein Wiedersehen mit Murad-Jefke; er erkannte mich sofort und schrie sein I-a in einem solchen Sortissimo, daß das ganze Personal zusammenlief; die Erkennungs-Szene ward von großartiger Wirkung; der erste Komiker wollte sogar etwas von Samilien-Aehnlichkeit bemerkt haben. Wenigstens vierzehn Tage lang besuchte ich regelmäßig Jefke, dann rissen mich dringende Geschäfte wieder in den Strudel des Erwerbslebens und ich hatte das gute Grautierchen ganz vergessen.

Vor acht Tagen hatte ich nach jahrelangem Unterbruch wieder einmal meinen orientalischen Traum. Als ich meinen Murad aber in der Stallung der bescheidenen Herberge, die ich stets benützte, unterbrachte, schien er matt und müde zu sein; beim Abschied sandte er mir einen langen traurigen Blick nach. Wer beschreibt mein Erstaunen, als ich am anderen Morgen in den Feuilletonspalten der Frankfurter Zeitung unter dem Stichwort „Jefke der Esel" einen rührenden Nekrolog meines Murad lese! Der Theaterdirektor soll gesagt haben: „Künstler, die Esel sind — ihrer werde ich noch viele haben können. Aber einen Esel, der ein Künstler ist, niemals wieder!"

Seit jenem Tage bin ich tieftraurig und ich leide unter Todesahnungen. Ein Gedanke verfolgt mich stets: Ob wir, wenn Murad-Jefke und ich uns nach einem oder zwei Jahrhunderten wiedersehen, dann vielleicht bei der Seelenwanderung die Rollen getauscht haben werden? Allah mag es wissen!

Inspektor

Noblesse

Als eines Tages Besuch kommt, stellt Frau von Bollag ihre Kinder vor: „Siegfried von Bollag, Isidor von Bollag, Sarah von Bollag, und hier der kleine Fritz!"

Der Besuch lakonisch: „Auch von Bollag?"

* * *

Frau von Bollag zeigt dem Besuch ihre Wohnung. „Hier das Eßzimmer, hier das Wohnzimmer, hier mein Badezimmer, dort drüben ist unser Schlafzimmer, und dann beginnt die Flucht meines Mannes."

Fritz Habermus

Gewalttätig

Wächst auch auf den Bergen Moos, — Sind sie dennoch nicht so groß, — Daß sie in den Himmel ragen — Unnahbar in unsern Tagen. —

Gleichwohl war es gar nicht fein, — Daß zur Audienz lud ein — Ein Gewaltiger der Räte — Da man Weihnacht feiern täte. —

Plötzlich aber war empört — Der Gewalt'ge, da er hört, — Daß ein Meister von der Schule — Opponiert der höhern Schrulle! . . . —

Buße hat er ihm diktiert, — Was den Lehrer gar nicht rührt, — Selbst als — von Gewalt geblendet — Ein Sünfliber ward gepfändet! —

Doch — noch höhere sind da, — Legen dem Herrschsücht'gen nah: — Seine Machtgelüst' zu zügeln — Statt die andern Schuh zu riegeln! . . . —

Sar

Aus der Schule

„Die japanischen Zahnärzte haben solche Singerkraft durch Uebung an Holzpfropfen, daß sie beim Ausziehen der Zähne keinerlei Instrumente benötigen."

Ein Schüler: „Die Tante von mir kann ihre Zähne auch mit den bloßen Singern herausnehmen!"

kg.

Mitteilung. Eine sehr wichtige **Frage** für die Lebensdauer der Kopfhaare ist der häufige Mangel an der richtigen Pflege der Kopfhaut etc. Wollen Sie sich einen frühzeitigen **Kahlkopf** vermeiden, den **Haarausfall,** die **Kopfschuppen** und das **lästige Beissen** der Kopfhaut gründlich beseitigen, und einen **prächtigen Haar-** und **Bartwuchs** erzielen, das auf Ihre Gesundheit und Schönheit von grösster Wichtigkeit ist, so verwenden Sie nur **„Livola"** - Haarwasser, die Flasche à Fr. 1,50, 2,50, 3.50, oder bei trockenem Haarboden Spezial-Haaröl, parfümiert, per Fl. 90 Cts. Zu jeder Sendung prächtiger Prospekt über richtige Pflege der Haare und Kopfhaut mit vielen **wirklichen** Zeugnissen gratis beigelegt. Lassen Sie nur alle marktschreierischen Reklamen ausser Acht. Verkaufsstellen gesucht. Alleinechtzuhaben von **Joh. Stucki,** Livola-Versand, **Münsingen.** — Zu haben bei Hr. **J. Schmocker,** Handlung, **Beatenberg;** Hr. **Karl Wenger,** Marktgasse 46, **Bern;** Hr. **S. Wermuth,** Geschäftsreisender, **Köniz.** Geschäftsvertretung für die Ostschweiz: Hr. **H. Schweizer,** Versand, **Herisau.** [1100

Kropf ist Erkrankung der sogenannten „Schilddrüse", eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigemessen, doch die neuen Forschungsresultate lauten sehr ernst; denn fast alle an „Kropf" Leidenden weisen die mehr oder minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Säftevergiftung bezw. Blutentmischung) oder Zirkulationsstörungen auf. Hiemit stehen aber im Zusammenhang: Herzaffektionen, kalte Hände und Füsse, Gereiztheit (leichte Nervosität und Hysterie), Beschwerden in Schultern und Genick, Kopf-Druck und -Schmerz, Ohrensausen, Glotzaugen-Krankheit (Basedow), Verblödung (Kretinismus), Schling- und Atmungsbeschwerden bis zu Erstickungsanfällen und plötzlichem Ableben — sowie eine Menge anderer lästiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherweise andern Ursachen zuschrieb — also gewiss **bedenkliche Zustände** die mahnen, diese Krankheit nicht leicht zu nehmen. Näheres durch mein Büchlein „Kropfkur" à 30 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein und suche mich nicht auf.
S. M. Kehl, alt Heilanstaltsdirektor, **Winterthur.** (Z à 2052 g) 1067

1095 **Männerkrankheiten** und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen.** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.** (Z a 14161 B)

Cliches E. Doelker ZÜRICH 1062

Gratis

nicht, aber billig sind unsere

Pariser Gummiartikel

Grösstes Haus der Schweiz in Gummiwaren

G. Lehmann-Zimmermann

Badergasse 7 — Preiergasse 8
Zürich I, beim Limmatquai 1091

Verlangen Sie in allen Restaurants
1066

Verhindert Magenversäurung nach Genuss v. Wein, Bier etc.

Bureau „Argus" Zürich

Gegr. 1893 fondé. Telefon 3822.

Von Amtsstellen und HH. Rechtsanwälten der Schweiz meist betätigte, im Handelsregister eingetragene Detektiv-Auskunftei.

E. C. Gysler. 1002

Gratis

und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. **hygienischen Bedarfsartikel.** Alle Sort. Damenbinden, Frauendouchen etc., komplette Irrigateure schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft). Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra. 1068

Damenbart

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, die alles bisherige übertrifft, verschwindet **sofort** jeder unerwünschte Haarwuchs **spur-** und **schmerzlos.** Absterben der Wurzeln! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlichkeit garantiert, sonst Geld zurück. Preis Fr. 3.50, **diskret** verschlossen gegen Nachnahme oder Briefmarken. Frau **C. Zeter, Basel 2**/11. [1094

Das beste **Blut-**

Reinigungsmittel ist 1096
Models Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenlidentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/3 Flasche Fr. 3.50; 1/2 Flasche Fr. 5.—; 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. **Pharmacie Centrale,** Model & Madlener, 9 Rue du Montblanc, **Genf.** Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.
Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparill.

Kinder machen Sorgen!

Die besten und sichersten hygienischen Schutzmittel verlange man von Fr. 2.25 an bei **Trepp,** Sanitätsgeschäft, **Rämistrasse 29.** Prompter Versand. [1101

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfs-Artikel zur

Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
(Zag. B. 126) *15 Kohlenberg 15* 1098